

Erscheint täglich  
um 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johanngegs. 8.

Sprechstunden der Redaktion:  
Montag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 5—6 Uhr.

Preis im Blatt vierzig Groschen nach 50  
für Reaktionen nicht verhängt.

Annahme für die nächstliegenden  
Nummern bestimmtes Umtreppen an  
Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags,  
am Donnerstag und Freitagmittag bis 7 Uhr.  
In den Filialen für Zus.-Annahme:  
Cotta'sches Buchhandlung, (Alte Markt 6),  
Universitätsstraße 1,  
Cotta'sche Buchhandlung, (Alte Markt 7),  
Universitätsstraße 14 part. und Königstraße 7,  
nur bis 7½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 193.

Sonnabend den 12. Juli 1890.

## Bei gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 13. Juli, .  
Vormittags nur bis 1/2 Uhr  
geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben  
wir beschlossen, die nachstehend auf abgedruckte Anordnung  
für die Benutzung des städtischen Wasserwerks einzuführen.

Dieselbe tritt mit dem

1. August d. J.

in Kraft und wird von diesem Zeitpunkte das Regulat für  
die Benutzung des Stadtwasserhofs vom 20. November 1871  
mit der Wirkung aufgehoben, das der zu demselben gehörige  
Wasserabnahmestraß für alle bis dahin, also bis zum 1. August  
d. J. angekündigte Städte noch bis Ende dieses Jahres  
in Gültigkeit verbleibt.

Leipzig, am 10. Juli 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

○

### Anordnung für die Benutzung des Wasserwerks der Stadt Leipzig.

1. Voraussetzungen und Bedingungen der Benutzung des  
Wasserwerks, sowie Voraussetzen wegen Herstellung der  
Leitungsanlagen.

§. 1.

Die Benutzung des Wasserwerks der Stadt Leipzig darf nur  
nach Maßgabe gegenwärtiger Ordnung erfolgen und ist somit  
nicht zu öffentlichen Gebrauch freigegeben, s. von vorigem  
Bauauftrag des Rates abdingt.

Die Benutzung kann erfolgen zum gewöhnlichen Haushalt, zu  
gewöhnlichen Zwecken, für den Betrieb und Zubehör, zu Garan-  
tien- und Sprungzwecken, als treibende Kraft und zu vorüber-  
gehenden Zwecken.

Die Genehmigung einer Abweichung zur Benutzung des Wasser-  
werks wird da, wo die öffentliche Verordnung vorhanden ist, in der  
Regel nicht verfügt werden, doch kann, wenn dies der Rat nicht  
möglich erachtet, die Einrichtung für die Benutzung zu Sprung-  
zwecken, zu gewöhnlichen und vorübergehenden Zwecken, oder  
zur treibenden Kraft von vorherher abgesprochen werden, und ist der Rat  
bereit, Beschränkungen in den Verträge des Wasserwerks einzufü-  
gen.

§. 2.

Die Benutzung mittelt Abweichung hat sich in der Regel auf  
den ganz angewiderten Grundboden zu erstenden und kann nur  
ausnahmsweise auf eine in sich geschlossene Abteilung des Grund-  
bodens über auf bestimmte Zwecke beschränkt werden.

§. 3.

Soll ein Grundboden an die öffentliche Verbindung angeliefert  
werden, so hat der Besitzer desselben über sein Recht bei der  
Benutzung des Werkes anzuhören, indem er einen von dieser ihm  
belebten Einrichtung ausfällt.

Erfolgt die Benutzung nur für eine beständige Abteilung eines  
Grundbodens oder für einen bestimmten Zweck, so ist sie durch den  
Besitzer des Grundbodens will, angewendet, es ist aber, wenn dieser nicht  
den Besitzer des Grundbodens ist, in welchem die Einrichtung beständige  
Zwecke, gegenwärtig bestimmt und ist der Rat nicht  
bereit, Beschränkungen in den Verträge des Wasserwerks einzufü-  
gen.

§. 4.

Die Benutzung des Werkes stellt und verhindert vor  
allem die auf dem Grundboden gemachte Anlage und  
blendet den Nutznießer im Falle der Genehmigung des An-  
trages eine Abweichung der Anwendung mit Genehmigungserlaubniß aus.

§. 5.

Durch Unterchrift des Nutznießers verpflichtet sich der Nut-  
znießer, die auf dem Grundboden gemachte Anlage und  
blendet den Nutznießer im Falle der Genehmigung des An-  
trages eine Abweichung der Anwendung mit Genehmigungserlaubniß aus.

§. 6.

Die enthaltene Genehmigung für den ersten Besitzwechsel im Grund-  
boden über im Übereinkommen mit den Nachbarn übertragen werden,  
so ist dieser jedoch unvollständig, eine räumliche Beschränkung  
des Besitzers zu regeln und eines neuen Besitzers zu ver-  
sichern. Die gegenwärtige Abteilung zwischen Vor- und Nachbarn  
bleibt diesen überlassen. Wenn wird im Falle der Genehmigung  
eines Grundbodens zu Gunsten eines Gläubigers des Besitzes weiter  
zu abgrenzen, wenn die folgenden Beschränkungen des Besitzes  
des Hauses oder Grundbodes herstellbar werden.

§. 7.

Das allm. baulichen Verhältnisse einer Benutzung verhindern  
Grundboden, durch welche die Kapazität der zu verantwor-  
tenden Räume der Gebäude des Besitzers wird, so bei der Benutzung  
des Wasserwerks unverhältnismäßig unvollständig oder zu Trostlosigkeit von Be-  
sitzer oder dessen Besitzer Ansprüche zu erheben.

§. 8.

Die Räume und Bauvorhaben einer mit Leitung verlebten  
Grundboden, durch welche die Kapazität der zu verantwor-  
tenden Räume der Gebäude des Besitzers wird, so bei der Benutzung  
des Wasserwerks unverhältnismäßig unvollständig oder zu Trostlosigkeit von Be-  
sitzer oder dessen Besitzer Ansprüche zu erheben.

§. 9.

Die Räume zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch zu erlassenden Verordnungen (gegenwärtig  
bestehenden für die Ausführung von Räumen zur Benutzung bei  
Stadtverordnung vom 6. Februar 1888) Einschränkung dazu erhalten  
haben; die Räume bestehend liegen bei der Geschäftsstelle des Wasser-  
werks aus.

Den Räumen zur Benutzung des Wasserwerks innerhalb der  
Grundboden dürfen nur von solchen Gewerbetreibenden hergestellt  
werden, welche vom Ratte nach den von ihm bestehend geprägten  
oder später noch







# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 193, Sonnabend den 12. Juli 1890.

## Verborgenes Gold.

Erzählung von Caroline Deutsh.  
Rudolf von Hofmann.

(Fortsetzung)

XIV.

Den ganzen Nachmittag hatte die Gräfin in dem Garten der Brauerei geweilt, ehe daß sich einer der Geschäftsführer heraftaten ließ. Aber es war so froh, daß leiserlei Störung kam. Der Professor, der sich sehr angestrengt fühlte, war in der Stube, wo sie ihm nochbürtig mit Hilfe von Paul und Oberlehrer einen Ruheplatz bereitgestellt hatte, eingeschlafen.

Der Graf hatte zwar versprochen, dass die Professoren zu hören, vielleicht konnte sie sich gleich hinsetzen; denn es war Anderes geplant worden, dem sich die alte Frau nicht entzogen konnte; dabei war weiter nichts Anfängliches. Als es aber sechs und sieben Uhr wurde und keiner kam, fuhr sie an, unruhig zu werden. Ihr war die Zeit nicht lang geworden, denn während der Blinde schlief, hatte sie sich mit ihrem Viehleidendei Petöfi beschäftigt, den sie immer bei sich trug, und so waren die Stunden vergangen.

Indem sie vergaß, eine Erfrischung zu holen, denn auch der verpredene Kaffee war ausgetrieben, begab sie sich auf den Hofplatz. Er bot das alte Bild und war schwer, in den Gewölbe-Räumen herauszufinden, beforschte da sie sich nicht weit entfernen wollte.

Geduld traf sie einen Herrn aus der Gesellschaft, der über zu den entfernteren Blumentümern gehörte, und dieser sagte ihr, ein Theil der Gesellschaft, darunter die alte Dame, sei nach den Weinbergen gegangen, die Anderen tranken sich nach Hause und waren unter Jeder auf eigene Faust sich amüsierend, denn in der letzten Stunde schien jedes Band gelöst. Dann tauchte auch er in den Strom, als wolle er sich seinen Angenblitzen den Genuss dieses Tages holen lassen. Gräfin Veronika stand es nicht in der Ordnung, daß man ihr keinerlei Beiseite gefügt hätte, sonst war ihr die Sache nicht auffällig; nur das Eine befreiste sie, daß die alte Frau nicht vorher nach dem Sohne gesehen.

Dann suchte und fand sie einen Burschen, den sie mit der Belebung ins Gasthaus schickte, ihren Kutscher und Wagen zu holen.

Sie wollte es nicht zu spät werden lassen. Wenn bis acht Uhr keiner da war, wollte sie mit dem Professor nach Hause zurückkehren.

Der Bursche brachte einen merkwürdigen Brief. Der Wagen war nicht mehr im Hofhof; Eisen von der Gesellschaft hätte eigentlich ein Unfall betroffen und der Bursche sei totschußtötet worden.

Was war denn das? Und nem hatte der Unfall betrifft?

Sie fügte dem Professor nichts davon, und ihm gegenüber war es ein Reichtum, irgend einen beliebigen Grund für das Bedenken des Professors anzugeben.

Es mochte bald Neus sein, da kam ein Bauernbursche in den Garten und fragte nach Gräfin Veronika; er hätte einen wichtigen Auftrag an sie.

Die Gräfin war, ohne sich davon Rechenschaft zu geben, mit ihm den Platz getreten; denn wenn der Blinde unter der ungarnischen Sprache nicht wünschte war, so verstand er doch einzelne Worte und kurze Sätze und ihr brachte vor der Mitterheilung.

Der Bursche berichtete, er komme im Auftrage Baron Béchý's; er habe sich ein schweres Unglück zugefügt und er solle die Herrschaften nach der Wallstraße bringen.

Was der Unfall betroffen?

Eine alte Dame, die sei nach der Wallmühle gebracht worden. Er sei der Müllerbursche und der Herr Baron habe ihn gebeten, die Gräfin und den blinden Herrn hin zu geleiten. Der Weg sei recht weit, nicht viel über eine halbe Stunde.

Warum der Baron oder einer der andern Herren nicht mitgekommen waren?

Der Herr Baron und noch ein dritter, kürziger Herr, den sie den Herren Gräfen nannten, waren um einen Arzt gesucht; bei der Bergungsstube wäre ein deutscher Herr gekommen, und ihm, dem Burschen, hätte man einzuschärft, sich ja nur zu beeilen, damit der blinde Herr die alte Frau noch leben vorfinde.

Warum er nicht wenigstens in einem Wagen gekommen sei?

Der Müller behielt zwei Huberste; zwei davon hätten heute Vormittag Wurstkiste genommen, das dritte der Herr Baron. Der Herr sei auf dem einzigen Pferde, das noch über blieben, fortgeritten.

Nicht das leiseste Wörtchen fand der Gräfin. Es summte ja über so genau!

Hatte man ihr nicht gesagt, daß Einige, darunter die Professoren, nach dem Bergungsamt gegangen? War ihr Wagen nicht gebettet worden, weil sich dort ein Unfall ereignet? Hatte der junge Bursche nicht die Namen aller genannt? Was war das Schmerzengeiste... war er nicht im Auftrage Baron Béchý's gekommen? Ein Unstand, der ihr Blutgeschäft ihnen alles gewesen.

Was das Schreckensthema dem Blinden beibringen? Doch, das konnte sie später... auf dem Wege über erst in der Würde... So sagte sie ihm nur, die Gesellschaft habe eines teuren Spaziergang gemacht, raste in einer Mühle und die Professorin sei zu erschöpft, den Weg nach der Stadt nochmals zurückzulegen. Man wollte von dort aus die Rücksicht nach Alten antreten und ein Boot sei da, sie dahin zu bringen. Ob er sich kräftig genug fühle, den Weg von einer halben Stunde zu Fuß zu machen?

Er hatte wieder angezweifelt und war es bei nicht zu raschend Geben wohl im Stande. Was auch ihm befremdet, war, daß rechter der Arzt, noch einer der andern Herren mitgekommen war. Und wie erstaunt mußte die alte Frau sein, daß sie ihm die schwere Last zumutete, das war jetzt ihre Art nicht. Und aus Neidens bedrückt ihm ein forschendes Gedanke, ob es — nicht was Anderes sei.

Gräfin Veronika verabschiedete sich nach der Brauerei ein Weib aufzutreiben, um rascher an Ort und Stelle zu sein; es war aber ein solches Gewühl, und in der letzten Stunde habe sich noch in der Nähe zwischen einer Schlägerei entzündet, daß es gefährlich war, vorwurden zu können. Sie machten sich die drei zu Fuß auf den Weg. Der nähere wußte ihm auch die Stadt, den weg er fand, befand sich unterhalb zwischen einer Brücke, die sie passieren mußten; aber sie geriet bald in ein Gefängnis und konnten nicht weiter.

„Du siehst es ja, daß das nicht geht“, sagte Veronika zu dem Burschen. „Es ist für den Herrn dort gefährlich.“

„So müssen wir durch die Felde und oberhalb der Stadt“, entschloß sich dieser und lebte wieder um. Die Umwelt hielt aber Zeit, denn es war leichter geworden, in das Gefängnis herein, als herauszukommen, um als sie das Kreuz gewaschen und in die Felde gelangten, vergaß man die Türe des Tages und die Türen des Raumes fest zu halten; so waren sie immer sicher vom Himmel auf die Erde... In weiter Entfernung von ihnen wand sich nach Osten zu im erhöhten Dogen die Landstraße, im Westen war ein schmaler, rückwärtiger Stein am Zaun des Horizontes bengen gespannt und in diesem durchsichtigen Löchere zeichneten sich scharf die hohen Bäume des Volomere Waldes ab.

„Ja, ja, jetzt weiß ich jeder mit dem Nachhausefahren“, erzählte der Bursche. „Somit ist dieser Tag vor Mitternacht nicht zu Ende und die Türe vor Tagdämmerung nicht zu Hause, wenigstens ein sehr großer Theil. Gest ist es anders; dann — im Volomere Wald ist's nicht mehr geheuer.“

„Was nennst Du nicht geheuer?“ fragte Veronika, aufmerksam werden.

Der Janowitz mit seiner Wunde ist wieder da. Er soll schon seit einigen Tagen sein, hat aber nichts von sich

hören lassen, um die Pein sein Sicher zu machen; denn am den letzten Tag des Marktes ist es ihm zu thun, wo die Kaufleute und reichen Bauern mit den schweren Geldtagen heimkehrten. O, der kennt diese Gegend gut und weiß sich einzurichten.“

Das war ja eine südliche Neuigkeit! .... Und wie merkwürdig dieser Tag endete!

Wenn es sich so verdrückt, so konnten sie ja auch nicht auf dem Wege zurück, den sie getommen; denn die große Ebene sich an die Vorläufer des Volomere Waldes, und wenn dieser nicht sicher war, so mochte es auch nicht sein.

Langsam machte die halbe Stunde vergangen sein, aber noch immer schaute der Bursche verwirrt. Es war längst Nacht geworden und im Osten schwamm die Mondschale im weichsinnenden Himmel. Der muntere Stein fiel spärlich auf ihres Wegs, alles Andere verschwand im fernlosen Dunkel. Streifen sie ein Dorf? War ein Haubt irgendwo in der Nähe? Veronika konnte keinen Gezagthat unterscheiden, das fernen Hörhalm blieben.

„Hörte“, sagte sie, plötzlich stehen bleibend, „Du nanntest eine halbe Stunde und eine ganze Nacht vergangen sein und noch immer nimmt der Weg kein Ende.“

„Die Herrschaften gehen aber auch zu langsam“, verzog sie dieser. „Ich mache den Weg in einer halben Stunde, der blinde Herr kommt ja aber nicht von der Stelle.“

Der Einwander war richtig und es lag sich nichts daraus entwenden.

„Nebenwelt“, fügte er hinzu, „find wie haben am Flusse.“ Wirklich wirkte jetzt in der Nähe etwas Weißschimmerndes auf, und sie näher traten, sah sie das weiße Mondlicht auf den Wellen spielen.

Der Fluss schien ziemlich breit, doch was aus jenseitigen Ufer lag, konnte man nicht unterscheiden; vollständiges Duale lag darüber gebreitet.

Reich immer hielt der Bursche nicht an und schritt das Fluß entlang.

„Wo ist denn die Mühle?“ fragte die Gräfin, immer misstrauischer werden.

„Nur noch einige Minuten; sie liegt im Walde, am jenseitigen Ufer, und wie müßt den Steg passieren.“

„Ist jetzt hier ein Vogelstand aus dem Dunkel der Bluse und wie trauten sie sich zu fliegen?“ fragte Veronika.

„Um Gotteswillen, wo bleiben Sie?“ fragte Veronika. „Es ist gar nicht mehr zu ertragen, ich war eben im Begriff, Ihnen entgegen zu eilen.“ Es war Professor Jezerny's Stimme, die das in tiefer Erregung war auf Ugarisch sagte.

Ein plötzliches Angstgefühl ließ in ihr auf.... Warum war es der Baron nicht, der gesprochen?

„Wo blieben Sie so lange?“ wiederholte Veronika erregt.

„Der blonde Herr ging so langsam“, erklärte der Bursche. „Dann haben wir noch einen großen Haufen gemacht. Wir hätten ja die Brücke passieren müssen, in der Stadt war aber ein großer Verkehr, wir konnten nicht durch und so sind wir durch die Felde gegangen.“

„Wir sind schon längst mit dem Arzt da,“ erzählte der Graf, und rätselte Sie ihnen verständen, statt denen warten wir seit einer Stunde vergebens.“

Der Professor, der einzige Worte verstand, hatte das Wort „Arzt“ herausgesetzt; es fiel ihm auf.

„Was ist geschehen und wer hat den Arzt gebracht?“ fragte er.

„Wie, er weiß noch nicht?“ rief Graf Jezerny in deutscher Sprache.

Veronika verneinte es, sie hatte bis jetzt den Mut nicht gefunden und in der Mühle war es doch gelungen.

„Es ist aber keine Zeit“, sagte der Graf tief erregt. „Es sieht schlimm, sehr schlimm mit der alten Frau. Sie wurde unterwegs plötzlich unwohl und wir trachten sie nach der Mühle. ... folgt ein Klinsatz und dann noch einer.“

„So... so ist sie tot?“ fiel ihm der Blinde mit einem leichten, dummen Ton ins Werk.

„Noch nicht, aber der Tod kann jeden Augenblick eintreten. Der Arzt gibt keine Hoffnung, trotzdem ist Baron Béchý mit einem Recept nach Tapia in die Apotheke gesetzt. Das ist Ihnen nicht bekannt, niemand weiß nicht welche, daß der blonde Herr die alte Frau noch leben vorfindet.“

„Und warum wissen wir denn sonst?“ fragte der Professor mit fast raubhaftem Ton und erging den Grafen.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

„Sie sind hier nicht mehr zu Hause.“ Der blinde Herr nahm sie in den Arm und küsste sie auf die Stirn.

Wie ein Blitze im Stande ist, daß tiefe Dunkel einer Sturmacht zu erblicken und dem entsetzlichen Menschenangriff, wenn auch nur secundär, das ganze Schicksal der Natur zu entrollen: stürmende Gewässer, furchtbare Hünner, im Leben der Erde Thaut und Trümmer und Steinbrüche, so offenbart der Tod seiner Stimme — den ganzen verbüllten Frieden, den seine Seele barg.

Dann merkt er bestimmt, dieser Frieden, das wußte sie nicht, nur das wußte sie plötzlich, daß sein ganzes veränderte Wesen, seine achtungsvolle Sinnschaltung, sein rücksichtsvolles Wesen dem Volomere Waldes, und wenn dieser nicht sicher war, so mochte es auch nicht sein.

Langsam machte die halbe Stunde vergangen sein, aber noch immer schaute der Bursche verwirrt.

„Was war ja eine südliche Neuigkeit! .... Und wie merkwürdig dieser Tag endete!

„Wen es sich so verdrückt, so konnten sie ja auch nicht auf dem Wege zurück, den sie getommen; denn die große Ebene sich an die Vorläufer des Volomere Waldes, und wenn dieser nicht sicher war, so mochte es auch nicht sein.“

„Der blinde Herr ist verirrt,“ sagte sie, „der ganze Strom ist längst Nacht geworden und im Osten schwamm die Mondschale.“

„Ist denn der Strom so breit, daß vor gar nicht und über gar nicht kommt der Weg kein Ende.“

„Die Herrschaften gehen aber auch zu langsam“, verzog sie dieser. „Ich mache den Weg in einer halben Stunde.“

„Der Einwander war richtig und es lag sich nichts daraus entwenden.“

„Nebenwelt“, fügte er hinzu, „find wie haben am Flusse.“ Wirklich wirkte jetzt in der Nähe etwas Weißschimmerndes auf, und sie näher traten, sah sie das weiße Mondlicht auf den Wellen spielen.

Der Fluss schien ziemlich breit, doch was aus jenseitigen Ufer lag, konnte man nicht unterscheiden; vollständiges Duale lag darüber gebreitet.

Reich immer hielt der Bursche nicht an und schritt das Fluß entlang.

„Wo ist denn die Mühle?“ fragte die Gräfin, immer misstrauischer werden.

„Nur noch einige Minuten; sie liegt im Walde, am jenseitigen Ufer.“

„Ist jetzt hier ein Vogelstand aus dem Dunkel der Bluse und

allein zur geistigen, sondern auch zur wirtschaftlichen Arbeit zu eignen, und kann zwischen die beste historische geistige genannten Gründe hinzutreten, um sie höher heraufzubringen als: Tiefen angehoben waren viele Schleiferungen, die im Laufe ihrer Entwicklung nur an wenigen Stellen eine geistige Gestaltung erhalten hatten, bei Beginn der heutigen Bewegung so vollständig den Gedanken der Geisteswissenschaften, daß leicht die pädagogischen Kreise kaum noch gelegentlich hörten verstanden. So hat die heutige Bewegung erst die Lebenswendung wieder zur Sichtung bringen müssen, daß eine regelmäßige Verarbeitung möglich war. Sie ist einer hierarchischen geistlichen Kirche, und zwar in Bezug auf die Entwicklung des Geschäftsbürokrat, sowie auf die weitergehende Ausbildung des Elterns, des Kaufmanns, wie des Betriebsvermögens und der praktisch-praktischen Arbeitshabenden in sich bringt. Das bestreiter und für die geistige Durchdringung dieser Geschäftshabenden in sich bringt. Das bestreiter und für die geistige Durchdringung dieser Geschäftshabenden in sich bringt. Das bestreiter und für die geistige Durchdringung dieser Geschäftshabenden in sich bringt. Das bestreiter und für die geistige Durchdringung dieser Geschäftshabenden in sich bringt. Das bestreiter und für die geistige Durchdringung dieser Geschäftshabenden in sich bringt.

Dann die heutigen Verhältnisse aber sehr und tiefst als die feindlichen Auseinandersetzung und eine gewisse Abteilung in Deutschland, ja in der gesamten kulturellen Welt gefunden haben, so ist dieses günstige Element aus der Erfahrung dann erwähnt, daß die heutige Geschäftshabende trotzdem ihre vornehmsten und einfließenden Erkenntnisse bringt, ohne vornehmste und einfließende Erkenntnisse der abstrakt-praktischen Kunst des Kindes nicht nur eine einzige Erkenntnis der Realität und eine unzureichende Beschreibung für das Leben schafft, sondern vor allen auch eine unsachliche und sozialtechnische Beschreibung des Kindes, für die Beurteilung des Kindes im Hintergrund, so dass es eine überzeugende Reaktion für die geistigen und geistigen aber nicht mehr große Verantwortung für die handwerklichen Berufe. Der überlängste größere Teil der Beurteilung findet aber in den leichten Formen der Universität, Jahren zu den Seiten, Jahren aus der Künste, Jahren aus der Herstellung nach der Handwerkskunst, mit dieser Künste und Wissenschaften zusammen entgangen ist. Diese wichtige Praktische Aufstellung bildet daher einen der wichtigsten Unterschiede für die dringend, auf eine allgemeine Erklärung des Handwerks-Unterrichts gezielten Schleiferungen.

Den Deutschen Beruf versteht aber trotz seiner höheren Erfolge noch ein großes Feld der Wiederholung, sowohl die Raum- und Ausbildung der Bewegung, als auch das innere Ausbau des Unterrichts besteht. Der Beruf hat überdies bis jetzt nicht nur in Studien Jahr gebracht, so dass auch noch das aufzugebende Lernende ausgeschlossen ist; dann aber bleibt noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen. Der deutscher Beruf versteht aber trotz seiner höheren Erfolge noch ein großes Feld der Wiederholung, sowohl die Raum- und Ausbildung der Bewegung, als auch das innere Ausbau des Unterrichts besteht. Der Beruf hat überdies bis jetzt nicht nur in Studien Jahr gebracht, so dass auch noch das aufzugebende Lernende ausgeschlossen ist; dann aber bleibt noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch die bisherige Polizei wurde der

einen 60 Jahre alte Weber Seidel aus Rodevösch verhaftet und aus der katholischen Reichsstadt abgeführt.

Derart hatte sich zu verbreiten, dass der Beruf noch mancherlei Fragen über die mögliche Art der Gestaltung und der Entwicklung des Unterrichts unter den Bedingungen der Bewegung festzustellen.

Wetzlar, 10. Juli. Durch



# Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

Am Tauchner Thor.

Hausleiter der Werkbahnmeile Reudnitz. Wir bringen unter sehr billigen Möbeln in einfache Einrichtung und machen Ihnen besonders auf unsere Salons, Wohn-, Schlafzimmers- und Küchenmöbel.

Salon 375 Mark.

Möbelgarantie mit besonderem Bezug, Vertikale, hochwertig, mit Nachschub, Salontisch.

1. Tresor mit Schreibtischplatte.

2. Schreibtisch mit Nachschub.

Schlafzimmerschrank 144 Mark.

2. Bettstelle mit Spannschichtplatte.

Wohnzimmerschrank mit Nachschub.

1. Tischplatte mit Nachschub.

2. Stühle mit Nachschub.

Sämtliche Möbel werden nach einzeln abgegeben. Anforderungen können nach Belieben vorgenommen werden und sind die Illustrationen beständiger zu empfehlen. Auf diese billigen Preise übernehmen wir vollständige Garantie.

**Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.**

Büffet,

E. Raßl, mit Säulen, Spindelstütze, Tresortür, Schreibtisch, Schreibtisch u. Rückenlehne bei E. Prack, Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Herrenschreibstische,

mit Schreibtisch, und Schreibtisch, Schreibtisch bei E. Prack, Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Herrenschreibstische nach Belieben vorgenommen werden und sind die Illustrationen beständiger zu empfehlen. Auf diese billigen Preise übernehmen wir vollständige Garantie.

## Gelegenheitskauf.

1. hoch. comp. schwerer Salon.

1. hoch. comp. schwerer Salon.

50 comp. Bett, mit Matratzen Höhe von 22 cm, ohne eine gr. Nachschub Garnituren, Sofas, Sessel, Stühle usw., 4 Tüpfel in einer Reihe zu einem billigen Preifen Holzholzstraße 19, 1. Etage, wegen vollständiger Reparatur des Bettschubs.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. grob. Tafel, 1. Stütz., Bett, usw., 6 Schuh, ohne eine gr. Nachschub Garnituren, Sofas, Sessel, Stühle usw., 4 Tüpfel in einer Reihe zu einem billigen Preifen Holzholzstraße 19, 1. Etage, wegen vollständiger Reparatur des Bettschubs.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. grob. Tafel, 1. Stütz., Bett, usw., 6 Schuh, ohne eine gr. Nachschub Garnituren, Sofas, Sessel, Stühle usw., 4 Tüpfel in einer Reihe zu einem billigen Preifen Holzholzstraße 19, 1. Etage, wegen vollständiger Reparatur des Bettschubs.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. grob. Tafel, 1. Stütz., Bett, usw., 6 Schuh, ohne eine gr. Nachschub Garnituren, Sofas, Sessel, Stühle usw., 4 Tüpfel in einer Reihe zu einem billigen Preifen Holzholzstraße 19, 1. Etage, wegen vollständiger Reparatur des Bettschubs.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. grob. Tafel, 1. Stütz., Bett, usw., 6 Schuh, ohne eine gr. Nachschub Garnituren, Sofas, Sessel, Stühle usw., 4 Tüpfel in einer Reihe zu einem billigen Preifen Holzholzstraße 19, 1. Etage, wegen vollständiger Reparatur des Bettschubs.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2. Reudnitz, J. B. Jäger Str. 20. J.

1. hoch. Möbelgarantie (Tresore), ges. gr. 1.2



## Mehrere tüchtige Schneidergehilfen, seine Schneiderin für Täufchen-Jagd Wohlgang Gustav Steckner, Hofsiegerant.

### In unserem Bankgeschäft

Die Söhne des Kontrolleurs, ein reicher  
in Jahres-Erlösen von sechzig 2000  
verdienten ih, wünschen am 1. Oktober d. J.  
anwesen zu treten.

Reisekosten, welche genau Rechnung der  
Reise, insbesondere über das Eisen-  
bahnhof holen müssen, werden erachtet. Wer  
Oeffter schriftlich eingeschreben.

### Döbelner Bank.

Anger, tausd. goldener Mann mit guter  
Handfertigk. eines kleinen Bankge-  
schäfts.

### Correspondent

aus Moskau, solist gesucht.  
Oeffter unter S. V. 679 „Inva-  
lidendank“, Leipzig.

Die nach zum baldigen Antritt  
eines in der

### Garnbranche

erfahrenen, der englischen und französischen  
Correspondenten mächtiger  
Commis.

Reisekosten unter Angabe  
der Reisezeitraum und Gehaltsansprüche  
erbitte.

Leipzig.

J. B. Limburger Junior.

Für ein kleines Papiergeschäft wird ein  
gewandter Kaufmann, mögl. militär, junger  
Mann als Verkäufer gesucht. Antrag mit  
Reisekosten und Gehaltsansprüchen  
unter Z. B. 1120 postlsg. Rudolstadt.

### Für junge Hausleute!

Ein junger Mann, der seine Lehrezeit  
beendet hat, wird für ein kleines  
Geschäft vor Komptor und kleinere  
Reisen als Volontär gesucht.

Prag, sonst Vergnügung der Reise-  
zeit, mit angenehmer Zeit, zugeschaut.  
Oeffter nach Fotografie unter  
A. W. 11200 postlsg. Rudolstadt

erbeten.

Für eine kleine Fabrik der Papierbranche  
nicht viel, um nicht 1. Mann für Comptor  
und u. Kleinzelte Geschäft der Stoffhandlung  
gesucht. Zeiträume wie eine Woche, von  
1500 A gegen Sicherheit bringen u. somit  
durch eine dauernde Erfahrung gewinnt.

Oeffter mit Gehaltsanspr. O. 217 Exped. d. B.  
Milizmäßiger Conditur aus Sachsen-Anhalt  
gesucht. Grosser Sachsen-Anhalt erwünscht.  
Oeffter mit Gehaltsanspr. C. F. Neophytes, Chemnitz.  
Keine Frachtbegleitung. Begrenzung  
nach Südsachsen; freien Willen über-

lassen.

**Copirer**

gesucht, Antritt am 1. August. Referenzen,  
Gehalt und u. eigene Vorhalt einzeln, an  
Photographen Laxendorf, Altenburg, 1. G.

Für ein Apotheker- und Pfefferkuchengeschäft wird  
ein tüchtiger Junge zur Ausbildung ein.

**Schreiber**

gesucht, mit guter Handfertigk., zweifällig und  
mit dem Nachnamen bestellt. Mr. erster unter  
S. L. N. 12 Stolz d. B. Rothensee 14.

### Schreiber-Gesuch.

Junger Mann mit leichter Handfertigk. und  
guter Ausbildung, der auch bei der Schule  
abholbar gesucht. Einige Kenntniss der Schreiber-  
graphie erwünscht — doch nicht Bedingung.

Gehaltsthesaurier mit Begrenzung  
durch die Ausbildung in der Verlagsbuchdruckerei von  
Dunker & Humblot, Dresden, Straße 17.

### Ein junger Schreiber,

die 18 Jahre alt, mit guter Handfertigk. von  
einem kleinen Geschäft vor sofort gesucht.  
Werken durch Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, u. W. H. 963  
erbeten.

Ein junger Mann (15—16 Jahre alt) mit  
guter Handfertigk. als Schreiber sofort gesucht  
Oeffter unter L. C. 30 d. B. Königsg. 7, erh.  
Zust. Präs.-Mechaniker g. Schwerin 16.

Für tüchtiger, in allen Theilen der  
Bank- und Konservenfabrik geschickter  
und erfahrener Konservierer wird als

### Vorarbeiter

in dauernde Stellung gesucht.  
Oeffter unter Z. 2088 durch die Expe-  
dition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen Ihnen sofort einige tüchtige  
**Kernmacher,**

Weydemeyer & Jahn,  
Plönwick.

Eine kleinen kleinen Fabrik mit Waschsalon, welcher  
der Preis ist, kein Waschsalon versteht kann. Wer dieser, läßt uns einen kleinen Arbeitser-  
möglichen sich mit jungen weibl. bei

L. Brooks, Lindenau, Plönwick, Str. 63.

Einer nicht. Waschsalon, welcher gut u.  
sicher arbeitet kann. Ich

L. Brooks, Lindenau, Plönwick, Str. 63.

Geucht tüchtige Waschsalonfößer.  
Oeffter unter O. 154 nebenzuzeigen  
der Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Waschsalonfößer wird sofort  
gesucht. Waschsalonfößer gesucht  
gesucht.

1 tüchtigen Schreiber sucht

A. Gentzsch, 2. Str. Eisenbahnstr. 24.

Tüchtige Schreiberfößer werden gesucht  
Waschsalonfößer. Eisenbahnstr. 24.

Junge tüchtige Metallarbeiter

findet sofort Arbeit bei  
Albertus & Stegmüller,  
Metallwarenfabrik, Eisenberg, 1. Th.

Ein tüchtiger Zuschreiber gesucht  
Gehalt und Gehaltserhöhung.

Eine tüchtige Schreiberfößer gesucht.

Ein tüchtiger Zuschreiber gesucht.

Eine tüchtige Schreiberfößer mit guter  
Ausbildung gesucht.

Krebschmied, Blechschmiede 17.

Eine tüchtige Schreiberfößer mit guter  
Ausbildung gesucht.

Eine tüchtige Schreiberfößer gesucht.



## Mietgeschäfte

**Söderer** zu mieten oder kaufen gesucht, aber sehr hoch. L. 0. 129 Exped. d. St. Gebaut möglichst innerer Stadt eine grosse geräumige Etage, zu Administrationszwecken passend, mit ausgetragenen Komptoren, Lager u. Postkassenheiten, insgesamt 5—600 Quadratmeter umbauend. Söderer sub. 0. 213 in der Exped. d. St. erbeten.

### Laden

innerer Stadt, Preis bis 3000 A. für sofort oder später gesucht.

Offenbar unter S. T. 625 "Invaliden-dank", Leipzig.

**Ein kleiner freundlicher Laden** wenigstens 6 Gläsern, zu einem Signorengeschäft geeignet, nicht wesentlich zu verkaufen, auf einer lebhaften Straße in Dresden, möglichst Katharinenstraße, wird per 1. Oktober d. A. gesucht. L. sub. 2. 293; Exped. d. St. erbeten.

### Lagerraum

in der Oberstadt, parterre, trocken gelegen und möglichst groß, nur jetzt oder später zu mieten gesucht.

F. J. Schirmer & Co., Johannstr. 24.

Gebaut in der Nähe einer über dem Rohrgeschäft gelegene, nicht wesentlich zu verkaufen, auf einer lebhaften Straße in Dresden, möglichst Katharinenstraße, wird per 1. Oktober d. A. gesucht. L. sub. 2. 293; Exped. d. St. erbeten.

**Die Lüttiger Wirth** sofort für ein mittl. Restaurant mit 6000 A. Gantzen gesucht. 2 Gläser vorhand. Abt. am W. U. 914 et. **Bassenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

### In Trachtenberge

bei Dresden

ein Büro, bestehend aus 10 kleinen hellen Zimmern, mehreren Kameras, Badzimmers, Stellung für 4 Person und kostbarem in einem herzlichen betagten Rahmen gehaltenen Sammlungen, können einziger Zeit- und mit Objekten besetzten Ausgabestand, zum 1. October ab, zunächst auf 1. Jahr, für 1800 A. jährlich zu vermieten. Einzelne Einzelstücke nach Dresden. Offenbar unter G. E. 136 an den „Auslandrank“, Dresden, erbeten.

### Wirth-Gesuch.

innerer Stadt, Preis bis 3000 A. für sofort oder später gesucht.

Offenbar unter S. T. 625 "Invalidendank", Leipzig.

**Eine freundliche Laden** wenigstens 6 Gläsern, zu einem Signorengeschäft geeignet, nicht wesentlich zu verkaufen, auf einer lebhaften Straße in Dresden, möglichst Katharinenstraße, wird per 1. Oktober d. A. gesucht. L. sub. 2. 293; Exped. d. St. erbeten.

### Lagerraum

in der Oberstadt, parterre, trocken gelegen und möglichst groß, nur jetzt oder später zu mieten gesucht.

H. M. Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

**Rathausstraße Nr. 6** sind Gewerbe- und Comptoirlokalitäten zu sofort oder später zu vermieten durch

Nichtl. Dr. O. Langbein u. H. Thelle, Schloßg. 2. II.

### Buchbinder.

Gebau. gr. Salone u. 2 gr. Spiegelsäle und besondere Wohnung, ohne Cosseher, einer Schule, L. Robert Schumann-Str. 2 ist ob. später billig zu verm.

Offenbar beim Kaufmann, der Preis ab 1. Oct. 1800 A. bis 2000 A. zu verkaufen.

Ob. ges. Familienloge u. p. z. Prat. Preis 300—350 A. Abfalle u. 0. 214 in die Expedition d. Blattes erbeten.

**1. Oktober**

oder später wird von einer Herrlichkeit einer Räuber an ob. in der Nähe der Kathedrale eine 1. Etage im Vereine 2.—3000 A. mit ca. 7 Zimm. u. 2 Bäd. zu vermieten gesucht. L. sub. 2. 297 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Logis, gleich 1. Oct. 1. G. o. Logis in ob. 2. Et. 2. G. o. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et. 7. Et. 8. Et. 9. Et. 10. Et. 11. Et. 12. Et. 13. Et. 14. Et. 15. Et. 16. Et. 17. Et. 18. Et. 19. Et. 20. Et. 21. Et. 22. Et. 23. Et. 24. Et. 25. Et. 26. Et. 27. Et. 28. Et. 29. Et. 30. Et. 31. Et. 32. Et. 33. Et. 34. Et. 35. Et. 36. Et. 37. Et. 38. Et. 39. Et. 40. Et. 41. Et. 42. Et. 43. Et. 44. Et. 45. Et. 46. Et. 47. Et. 48. Et. 49. Et. 50. Et. 51. Et. 52. Et. 53. Et. 54. Et. 55. Et. 56. Et. 57. Et. 58. Et. 59. Et. 60. Et. 61. Et. 62. Et. 63. Et. 64. Et. 65. Et. 66. Et. 67. Et. 68. Et. 69. Et. 70. Et. 71. Et. 72. Et. 73. Et. 74. Et. 75. Et. 76. Et. 77. Et. 78. Et. 79. Et. 80. Et. 81. Et. 82. Et. 83. Et. 84. Et. 85. Et. 86. Et. 87. Et. 88. Et. 89. Et. 90. Et. 91. Et. 92. Et. 93. Et. 94. Et. 95. Et. 96. Et. 97. Et. 98. Et. 99. Et. 100. Et. 101. Et. 102. Et. 103. Et. 104. Et. 105. Et. 106. Et. 107. Et. 108. Et. 109. Et. 110. Et. 111. Et. 112. Et. 113. Et. 114. Et. 115. Et. 116. Et. 117. Et. 118. Et. 119. Et. 120. Et. 121. Et. 122. Et. 123. Et. 124. Et. 125. Et. 126. Et. 127. Et. 128. Et. 129. Et. 130. Et. 131. Et. 132. Et. 133. Et. 134. Et. 135. Et. 136. Et. 137. Et. 138. Et. 139. Et. 140. Et. 141. Et. 142. Et. 143. Et. 144. Et. 145. Et. 146. Et. 147. Et. 148. Et. 149. Et. 150. Et. 151. Et. 152. Et. 153. Et. 154. Et. 155. Et. 156. Et. 157. Et. 158. Et. 159. Et. 160. Et. 161. Et. 162. Et. 163. Et. 164. Et. 165. Et. 166. Et. 167. Et. 168. Et. 169. Et. 170. Et. 171. Et. 172. Et. 173. Et. 174. Et. 175. Et. 176. Et. 177. Et. 178. Et. 179. Et. 180. Et. 181. Et. 182. Et. 183. Et. 184. Et. 185. Et. 186. Et. 187. Et. 188. Et. 189. Et. 190. Et. 191. Et. 192. Et. 193. Et. 194. Et. 195. Et. 196. Et. 197. Et. 198. Et. 199. Et. 200. Et. 201. Et. 202. Et. 203. Et. 204. Et. 205. Et. 206. Et. 207. Et. 208. Et. 209. Et. 210. Et. 211. Et. 212. Et. 213. Et. 214. Et. 215. Et. 216. Et. 217. Et. 218. Et. 219. Et. 220. Et. 221. Et. 222. Et. 223. Et. 224. Et. 225. Et. 226. Et. 227. Et. 228. Et. 229. Et. 230. Et. 231. Et. 232. Et. 233. Et. 234. Et. 235. Et. 236. Et. 237. Et. 238. Et. 239. Et. 240. Et. 241. Et. 242. Et. 243. Et. 244. Et. 245. Et. 246. Et. 247. Et. 248. Et. 249. Et. 250. Et. 251. Et. 252. Et. 253. Et. 254. Et. 255. Et. 256. Et. 257. Et. 258. Et. 259. Et. 260. Et. 261. Et. 262. Et. 263. Et. 264. Et. 265. Et. 266. Et. 267. Et. 268. Et. 269. Et. 270. Et. 271. Et. 272. Et. 273. Et. 274. Et. 275. Et. 276. Et. 277. Et. 278. Et. 279. Et. 280. Et. 281. Et. 282. Et. 283. Et. 284. Et. 285. Et. 286. Et. 287. Et. 288. Et. 289. Et. 290. Et. 291. Et. 292. Et. 293. Et. 294. Et. 295. Et. 296. Et. 297. Et. 298. Et. 299. Et. 300. Et. 301. Et. 302. Et. 303. Et. 304. Et. 305. Et. 306. Et. 307. Et. 308. Et. 309. Et. 310. Et. 311. Et. 312. Et. 313. Et. 314. Et. 315. Et. 316. Et. 317. Et. 318. Et. 319. Et. 320. Et. 321. Et. 322. Et. 323. Et. 324. Et. 325. Et. 326. Et. 327. Et. 328. Et. 329. Et. 330. Et. 331. Et. 332. Et. 333. Et. 334. Et. 335. Et. 336. Et. 337. Et. 338. Et. 339. Et. 340. Et. 341. Et. 342. Et. 343. Et. 344. Et. 345. Et. 346. Et. 347. Et. 348. Et. 349. Et. 350. Et. 351. Et. 352. Et. 353. Et. 354. Et. 355. Et. 356. Et. 357. Et. 358. Et. 359. Et. 360. Et. 361. Et. 362. Et. 363. Et. 364. Et. 365. Et. 366. Et. 367. Et. 368. Et. 369. Et. 370. Et. 371. Et. 372. Et. 373. Et. 374. Et. 375. Et. 376. Et. 377. Et. 378. Et. 379. Et. 380. Et. 381. Et. 382. Et. 383. Et. 384. Et. 385. Et. 386. Et. 387. Et. 388. Et. 389. Et. 390. Et. 391. Et. 392. Et. 393. Et. 394. Et. 395. Et. 396. Et. 397. Et. 398. Et. 399. Et. 400. Et. 401. Et. 402. Et. 403. Et. 404. Et. 405. Et. 406. Et. 407. Et. 408. Et. 409. Et. 410. Et. 411. Et. 412. Et. 413. Et. 414. Et. 415. Et. 416. Et. 417. Et. 418. Et. 419. Et. 420. Et. 421. Et. 422. Et. 423. Et. 424. Et. 425. Et. 426. Et. 427. Et. 428. Et. 429. Et. 430. Et. 431. Et. 432. Et. 433. Et. 434. Et. 435. Et. 436. Et. 437. Et. 438. Et. 439. Et. 440. Et. 441. Et. 442. Et. 443. Et. 444. Et. 445. Et. 446. Et. 447. Et. 448. Et. 449. Et. 450. Et. 451. Et. 452. Et. 453. Et. 454. Et. 455. Et. 456. Et. 457. Et. 458. Et. 459. Et. 460. Et. 461. Et. 462. Et. 463. Et. 464. Et. 465. Et. 466. Et. 467. Et. 468. Et. 469. Et. 470. Et. 471. Et. 472. Et. 473. Et. 474. Et. 475. Et. 476. Et. 477. Et. 478. Et. 479. Et. 480. Et. 481. Et. 482. Et. 483. Et. 484. Et. 485. Et. 486. Et. 487. Et. 488. Et. 489. Et. 490. Et. 491. Et. 492. Et. 493. Et. 494. Et. 495. Et. 496. Et. 497. Et. 498. Et. 499. Et. 500. Et. 501. Et. 502. Et. 503. Et. 504. Et. 505. Et. 506. Et. 507. Et. 508. Et. 509. Et. 510. Et. 511. Et. 512. Et. 513. Et. 514. Et. 515. Et. 516. Et. 517. Et. 518. Et. 519. Et. 520. Et. 521. Et. 522. Et. 523. Et. 524. Et. 525. Et. 526. Et. 527. Et. 528. Et. 529. Et. 530. Et. 531. Et. 532. Et. 533. Et. 534. Et. 535. Et. 536. Et. 537. Et. 538. Et. 539. Et. 540. Et. 541. Et. 542. Et. 543. Et. 544. Et. 545. Et. 546. Et. 547. Et. 548. Et. 549. Et. 550. Et. 551. Et. 552. Et. 553. Et. 554. Et. 555. Et. 556. Et. 557. Et. 558. Et. 559. Et. 560. Et. 561. Et. 562. Et. 563. Et. 564. Et. 565. Et. 566. Et. 567. Et. 568. Et. 569. Et. 570. Et. 571. Et. 572. Et. 573. Et. 574. Et. 575. Et. 576. Et. 577. Et. 578. Et. 579. Et. 580. Et. 581. Et. 582. Et. 583. Et. 584. Et. 585. Et. 586. Et. 587. Et. 588. Et. 589. Et. 590. Et. 591. Et. 592. Et. 593. Et. 594. Et. 595. Et. 596. Et. 597. Et. 598. Et. 599. Et. 600. Et. 601. Et. 602. Et. 603. Et. 604. Et. 605. Et. 606. Et. 607. Et. 608. Et. 609. Et. 610. Et. 611. Et. 612. Et. 613. Et. 614. Et. 615. Et. 616. Et. 617. Et. 618. Et. 619. Et. 620. Et. 621. Et. 622. Et. 623. Et. 624. Et. 625. Et. 626. Et. 627. Et. 628. Et. 629. Et. 630. Et. 631. Et. 632. Et. 633. Et. 634. Et. 635. Et. 636. Et. 637. Et. 638. Et. 639. Et. 640. Et. 641. Et. 642. Et. 643. Et. 644. Et. 645. Et. 646. Et. 647. Et. 648. Et. 649. Et. 650. Et. 651. Et. 652. Et. 653. Et. 654. Et. 655. Et. 656. Et. 657. Et. 658. Et. 659. Et. 660. Et. 661. Et. 662. Et. 663. Et. 664. Et. 665. Et. 666. Et. 667. Et. 668. Et. 669. Et. 670. Et. 671. Et. 672. Et. 673. Et. 674. Et. 675. Et. 676. Et. 677. Et. 678. Et. 679. Et. 680. Et. 681. Et. 682. Et. 683. Et. 684. Et. 685. Et. 686. Et. 687. Et. 688. Et. 689. Et. 690. Et. 691. Et. 692. Et. 693. Et. 694. Et. 695. Et. 696. Et. 697. Et. 698. Et. 699. Et. 700. Et. 701. Et. 702. Et. 703. Et. 704. Et. 705. Et. 706. Et. 707. Et. 708. Et. 709. Et. 710. Et. 711. Et. 712. Et. 713. Et. 714. Et. 715. Et. 716. Et. 717. Et. 718. Et. 719. Et. 720. Et. 721. Et. 722. Et. 723. Et. 724. Et. 725. Et. 726. Et. 727. Et. 728. Et. 729. Et. 730. Et. 731. Et. 732. Et. 733. Et. 734. Et. 735. Et. 736. Et. 737. Et. 738. Et. 739. Et. 740. Et. 741. Et. 742. Et. 743. Et. 744. Et. 745. Et. 746. Et. 747. Et. 748. Et. 749. Et. 750. Et. 751. Et. 752. Et. 753. Et. 754. Et. 755. Et. 756. Et. 757. Et. 758. Et. 759. Et. 760. Et. 761. Et. 762. Et. 763. Et. 764. Et. 765. Et. 766. Et. 767. Et. 768. Et. 769. Et. 770. Et. 771. Et. 772. Et. 773. Et. 774. Et. 775. Et. 776. Et. 777. Et. 778. Et. 779. Et. 780. Et. 781. Et. 782. Et. 783. Et. 784. Et. 785. Et. 786. Et. 787. Et. 788. Et. 789. Et. 790. Et. 791. Et. 792. Et. 793. Et. 794. Et. 795. Et. 796. Et. 797. Et. 798. Et. 799. Et. 800. Et.



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 193, Sonnabend den 12. Juli 1890.

**Schlossgasse 18. „Café Central“** Ecke Thomaskirchhof.  
empfiehlt seine grossen, freundlichen und elegant restaurirten Localitäten.  
Kaffee jederzeit frisch. Feline Conditoreiwaren.  
Echt Bayerisch. Böhmisches Bier von Riebeck & Co. ganz vorzüglich.  
Hochachtungsvoll  
**Hermann Jobst.**

**Wir empfehlen**  
**Fertige Kleider-Röcke**  
aus nur wirklich sollden Stoffen,  
das Stück von Mk. 15.— an.  
**Leipzig Mey & Edlich Plagwitz**  
Neumarkt 18. Königl. Sächs. Hofflieferanten.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Die gläubige Geburt einer geliebten  
Mädchen bekräftigt hiermit angestammte  
Leipzig, den 10. Juli 1890.  
**Sarah Etelow**  
und  
**Karl Adolf Etelow.**  
Die gläubige Geburt eines geliebten  
Mädchen bekräftigt hiermit angestammte  
Leipzig, den 10. Juli 1890.  
**J. Voigt und Frau**  
Anna geb. Stuferlin.

**So hat Gott gefallen, unter lieben**  
**Kind**  
**Erich**  
wieder zu sich zu nehmen, nach Vier-  
jahrzehnt bestrebt anzupassen.  
Leipzig, den 10. Juli 1890.  
**Gust Konrad, Kaufm. und Agent,**  
und Frau Anna geb. Weißert.

**Heute nahm Gott wieder über Schönheit**  
meine an sich. Dies zeigen bestrebt an  
Leipzig, den 11. 7., 90. **Carl Voigt u. Frau**.

**Für die mit dem Tod meines lieben**  
**Waisen, des Herrn**  
**Adolph Friedrich Schütt,**  
bestrebt Schönheit und das reichen Schatz  
seines Sohnes legt ich allen zur Gedenk  
meinen bestreiten Dank.  
**Elisabeth Schütt.**

**Dank.**  
Für die große Schönheit beim Tode  
meiner unvergesslichen, lieben Frau Emma  
Krause, bekräftigt für den reichen Blumen-  
strauß von allen Freunden und Bekannten,  
vor mir auf mich, sagt ich hiermit meine  
herzlichsten Dank.  
**Ter trauernde Familie**  
**Franz Krause.**

**Heute früh 2 Uhr verschied in Reiboldsgrün, wo er Heilung seiner**  
schweren Krankheit zu finden hoffte, unser gelehrter Sohn, Bruder,  
Schwager und Onkel  
**Max Günther**

im Alter von 25 Jahren.  
Dieser uns tief schmerzenden Verlust zeigen zur Gedenk an  
die Familien Günther und Waselewsky  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.  
Leipzig, den 10. Juli 1890.  
Die Beerdigung findet Sonntag Vermittag 11½ Uhr vor der Capelle  
des neuen Johannisfriedhofs aus statt.  
Etwa zugeschriebene Blumenspenden bitten nach Fleissplatz 8c, I.  
zu senden.

**Nach schweren Leidern beschloss heute der Tod das junge, hoff-  
nungsvolle Leben unseres Herrn**  
**Max Günther**  
z. Zt. in Reiboldsgrün.  
Er war uns 10 Jahre lang der treueste Mitarbeiter; wir bedauern  
seinen Verlust aufs Schmerzlichste und werden ihm für alle Zeiten  
ein ehrenvolles, dankbares Andenken bewahren.  
Leipzig, den 10. Juli 1890.  
**Grundmann & Waselewsky.**

**Gestern früh verschied nach längerem Leiden in Reiboldsgrün, wo er**  
Genesung suchte, unser langjähriger Collegen  
**Herr Max Günther.**

We betrauern in ihm einen ehrwerten, lieben Collegen, der uns unver-  
gesslich bleibt wird, und rufen ihm von ganzem Herzen ein Ruhe sanft in  
die Ewigkeit nach.  
Leipzig, den 11. Juli 1890.

**Das Personal der Firma**  
**Grundmann & Waselewsky.**

**Heute Mittag verschied nach längerem Leiden im 70. Lebensjahr unter**  
liecher Tochter, Ehefrau, Groß- und Schwiegertochter  
**Johann Georg Friedrich Mönch,**  
Kunst- und Handelskünstler,  
und treulichsten Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen  
Leipzig, Dienstag und Mittwoch, den 11. Juli 1890.  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Für die ehrenden und wohltuenden Beweise der Theilnahme,**  
welche uns bei dem Tode unserer lieben Mutter, Schwiegermutter  
und Grossmutter  
**Frau Eleonore verw. Dr. Albanus**  
geb. Kohlrausch  
in so reicher Masse zu Theil geworden sind, sprechen wir hierdurch  
unseren tiefsinnlichsten Dank aus.  
Leipzig, den 11. Juli 1890.

**Die Hinterbliebenen.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Nach Jahrzehnten, schwere, schmerzhafte Leiden enthielt heute Morgen  
12 Uhr am Herztod meine inseligste Tochter, unsere gute Mutter, Tochter,  
Schwester und Schwägerin  
**Clara Franziska Knösing geb. Raap,**  
im 27. Lebensjahr, was ihrem aller Freunden und Bekannten hierdurch  
herzlichste Dank aus.  
Leipzig, den 10. Juli 1890.

**Hugo Knösing geb. Riedel,**  
im Namen aller Freunde und Bekannten hierdurch mittheilen  
Leipzig, Dienstag und Mittwoch, den 11. Juli 1890.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Grimme-  
straße Nr. 21, aus statt.

**Nach langem, schwerem Leiden enthielt höchst und unermüdet untere Insig-  
nlichkeit, unsere Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter,**  
**Lydia Henriette verw. Baade geb. Wippinger,**  
im 58. Lebensjahr, was ihrerzeit angestammte  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Grimme-  
straße Nr. 21, aus statt.

**Damen-Costüme**  
sowohl hochfeine Modelle als auch solche eigener Ausfertigung  
empfiehlt der vorgerückten Saison wegen  
**bedeutend unter Preis**  
**Aug. Polich.**

## Schweizer-Gesellschaft.

**Den Samstag, 10. August, veranstaltet** William  
Hotel Stadt London, Königstraße 14, Schweizerfest  
Gäste herzlich willkommen.

### Der Vorstand.

**Morgen Sonntag, 11. August,** Ausflug nach den Weinbergen  
Wald, 1.45 Kosten. Thür. Wald.  
Bei Regen: Alte Stadt Berlin.

### I. Verein für Naturheilkunde

**Wegen beliebter Ausflüge nach Waldheim** u. a. Wiederholung 9 Uhr. Bahn.  
**Ginzelsburg**, Schlossfest 2 Uhr. Weinbergsfest 3 Uhr. Thür. Wald.

### Einzelz. Soz. 10. August, 11. August.

**Elisabethkirche — Blumen (Sommerfest).** Matthill.

### Reklamen.

#### Amateur-Photographie.

Ein wundervoller Photograph erhält Unter-  
richt im Photographen und Retouche. Ge-  
nau mit Schüler bestrebt Uebung in  
Gastronomie-Photographie. William Vorster.  
Gef. Adr. 1. "Amateur-Photographie"  
in der Gasse 1. Bl. Katharinenstraße 14.

### R. Zwicker & Co.

**Östliche Straße 20,** empfiehlt in bester  
Qualität Normal- und Reform-

**Leibwäsche,**  
**Strümpfe, Socken** und Handschuhe.  
Gerner nach in großer Auswahl  
**Tricot-Täschchen,**  
**Tricot-Kleidchen**

und zwar gegen geringe Preise  
Brettl zu bestreben herausgebrachte  
Werke.

### Papierblumen

**Samml. Material, sowie Unterricht**  
Thomaskirchstraße 3, II.

### Flieder (Hollunder)

**neu, naturgetreu dargestell. Flieder** an  
seinen ersten Tag empfiehlt in Blättern &  
zweiter Tag, empfiehlt in Blüten &  
175 u. 350 g. Preis Preha, Bar. Pfeifer,  
Universitätsstraße 2, Güntz Grünz. Et. 27.

### Familien-Nachrichten.

**Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud** mit Herrn Dr. Paul Langer, Stabsarzt  
im Kriegs-S. (Leib-) Grenadier-  
Regiment No. 100 bekräftigen sich ergeben  
anzuwenden.

Leipzig, im Juni 1890.  
D. G. Vogel und Frau.

**Gertrud Vogel**  
**Dr. Paul Langer**  
Verlobte.

### Zweite Kranken- und Begräbnissasse für Buchdrucker zu Leipzig.

**Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 27. Juli,**  
Vermittag 10½ Uhr, im Restaurant „Zum Johanneshof“, Hössingstraße 22, I.  
statt. **Zugabe:** 1) Gehalts- und Gehalts-  
Lebensversicherung und Wahl von 3 Abgeordneten. 2) Erledigung eingetragener  
Familie, welche noch s. 37 der Sätze 10 Tage vor dieser Versammlung öffentlich bei  
den Buchdruckern eingeschritten sind. — Der Sozial wird um 10 Uhr geöffnet und um 10½ Uhr  
geschlossen. — Zum Eintritt legitimiert nur die Vorlage des Mitgliederbuchs.

**Der Vorstand.**

Wilh. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.

Wilk. Volkmann, b. Bl. Vor. Dr. Richter, b. Bl. Vor.













#### **Leipziger Bürger-Congreß am 11. Juli 1890.**

SPECIALITÄT DER FIRMA:  
• Stoffhandschuhe und Strumpfwaaren •

eigener Fabrikation (Haus-Industrie).

# EDUARD BÖRNER, LEIPZIG

— Errichtet 1864. — Reichsstrasse 3, nächste Nähe der Grimm. Strasse. — Errichtet 1864. —

empfiehlt

als unübertreffliches Unterzeug für die Reise, als Specialität geführt:

## Excelsior-Hemden, Jacken, Hosen, Socken

hergestellt aus den halbwollenen Merino-Kammgarnen aus der Spinnerei der Herren Wagner & Söhne, Naunhof b. Leipzig.

Die Excelsior-Unterkleider und Socken sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölfältigen Streichgarn-Vigognen hergestellten, zu verwechseln.

Rein wollenes Unterzeug — System Prof. Dr. Jäger — reizt leicht die Haut und erhitzt, rein baumwollenes — System Dr. Lahmann — wirkt leicht kältend, wenn man transpirirt hat. Beide Nachtheile vermeidet dieses neue Merino-Kammgarn-Unterzeug. Ebense wiech u. wöllig wie das Unterzeug System Jäger schützt es den Körper, ohne zu erhitzten, sorgt den Schweiß auf und kältet nicht. Bei vorzüglicher Haltbarkeit und billigerem Preis als reinwollenes Normal-Unterzeug hat es den grossen Vortheil, dass es mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden kann, ohne zu flitzen oder sonstwie die Form zu verändern, d. h. es geht nicht ein und wird auch nicht weiter.

### HANDSCHUHE STRÜMPFE

für Damen, Herren und Kinder,

in denkbar grösster Auswahl, vollständiges Farbensortiment. ● Hervorragende Neuheiten. ●

Diamantschwarz, resp. bestes unsterbbares schweiss- und waschbares Schwarz ist sowohl in Handschuhen wie auch Strümpfen in allen Preislagen am Lager.

Herren-Socken aller Art, einfarbig und gemustert.

Specialität: oben erwähnte Merino-Kammgarn-Socken, à Paar M. 1.10, 1.15 und 1.50,

sowohl in der Wäsche wie auch beim Tragen weder einlaufend oder filzend.

Sehr leicht, weich und angenehm und keineswegs den Füsse erhitzend. Die Merino-Kammgarn-Socken sind für die Reise das gesündeste u. angenehmste, was es nur giebt, vorzüglich auch für leicht transpirirende Füsse.

Tricot-Unterzeug für Herren, Damen u. Kinder in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Seide etc.

Garantiert reinwollenes Kammgarn-Normal-Unterzeug

System Prof. Dr. Jäger.

Maco- und halbwollenes Unterzeug, Netz-Jacken von M. 1.— an, Filet-Jacken von M. —75 an.

Besonders reichhaltiges Lager der verschiedensten baumwollenen regulären Herren-Beinkleider,  
sehr empfehlenswerthe mittelstarke Qualität von M. 1.80 an.

Baumwollenes Reform-Unterzeug

System Dr. Lahmann.

Alle Extraweiten und Grössen sind in allen von mir geführten Qualitäten stets am Lager.

### TRICOT-TAILLEN auffallend vortheilhaft!

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich  
den Lagerbestand davon bedeutend unter Herstellungs-Preis,  
ebenso auch Satin-Blousen.

### TRICOT-JAQUETS für Herren,

elegant sitzend, für Strassen- und Haus-Anzug passend, ganz  
speziell auch für die Reise, da außerordentlich bequem, von  
M. 8.40—13.30 und auch in extra prima Qualität.

—>>> Gamaschen aller Art. <-<-

### Kinder-Bedarfs-Artikel

Tricot-Kleidchen von M. 2.— an  
Gehäkelte " " " 1.30 "  
bis zu den hochelagtesten, in reichster Auswahl.  
Knaben-Tricot-Anzüge.

Kinder-Röckchen, -Jäckchen, -Schuhchen, Mädchen-Hübschen,  
Knaben-Mützen, Kinder-Höschen in Wolle und Baumwolle.  
Jüchen von M. —45 an bis zu den feinsten handgearbeiteten.  
Windelhöschen von M. —30 an.

### Reise-Plaids

für Damen, Herren und Kinder, grösste Auswahl, zu M. 2.75,  
M. 3.50 etc. Passende Riemen dazu à M. —30, M. —65 etc.

Seidene Tücher und Echarpes, Wollene Tücher, Kragen, in grösster Auswahl, neueste Muster, alle Preislagen.

Corsetschoner, Damen-Röcke,

Leibbinden, Badehosen etc.

Auswahl-Sendungen in allen meinen Artikeln und speciell im oben erwähnten Merino-Kammgarn-Unterzeug,

innerhalb der Stadt und auch nach auswärts, stehen mit Vergnügen zu Diensten  
und sende ich solche franco. Ungethahre Angabe, ob kleine, mittlere, grosse Statur, erbeten.